



## Kreuzkröte (*Bufo calamita*)

Klasse: Amphibien (Amphibia)  
 Ordnung: Froschlurche (Anura)  
 Familie: Kröten (Bufonidae)  
 Gattung: Echte Kröten (Bufo)

### BESCHREIBUNG UND CHARAKTERISTIK

Die Kreuzkröte unterscheidet sich von der ansonsten recht häufigen Erdkröte durch orange oder rötlichbraune Warzen und einen schmalen, gelblichen, über den Rücken („Kreuz“) verlaufenden Strich, der ihr den Namen gibt. Die Größe der Männchen reicht von 4-7 Zentimetern, die der Weibchen von 5-8 Zentimetern. Als wandelnde Wasserspeicher können Kreuzkröten bis zu 37% des Körpergewichtes in Form von Wasser in der Blase speichern. Mit diesem Wasservorrat können Kreuzkröten ähnlich wie Kamele in der Wüste auch größerer Strecken wandern, ohne Gewässer aufsuchen zu müssen. Die Kreuzkröte hat von allen heimischen Amphibien die lauteste Stimme. Bis zu 2 km weit ist das rollende „ärr – ärr – ärr“ der Krötenmänner zu hören. Aus gleicher Entfernung zieht es die Weibchen zu den Laichplätzen.

### VORKOMMEN

Die Kreuzkröte ist den ozeanisch beeinflussten Teilen Europas verbreitet, ihr Areal reicht von der Iberischen Halbinsel über West- und Nordmitteleuropa bis zur westlichen Ukraine und nach Weißrussland. Auch in England und im südlichen Schweden gibt es Vorkommen. In Österreich ist das Kreuzkröten-Vorkommen auf zwei kleinräumige Gebiete im niederösterreichischen Waldviertel und im Tiroler Lechtal beschränkt.

### NAHRUNG

Die Kreuzkröte ernährt sich von Würmern, Insekten, Schnecken und Spinnen, wobei Ameisen eine besondere Bedeutung zukommt. Jungtiere fressen auch Milben.

### FORTPFLANZUNG

Die unmittelbaren Fortpflanzungsaktivitäten sind sehr oft mit Regenfällen gekoppelt. Die Fortpflanzungszeit der Kreuzkröte ist länger als der anderen europäischen Krötenarten. Sie laicht von April bis August (September) und legt ein- oder zweireihige Schnüre mit bis zu 4.000 Eiern zumeist in Flachgewässer und Überschwemmungsflächen, sowie in seichten Tümpeln mit keiner oder wenig Vegetation ab. Früher wurden Tümpel auf den Sand- und Kiesbänken unverbauter Flüsse genutzt, heute sind es vor allem Sandgruben, Baustellentümpel oder Pfützen in sandigen Äckern. Die schwarzen Kaulquappen entwickeln sich sehr schnell und können sich bereits nach nur 3-4 Wochen zur Jungkröte verwandeln. Diese sehr schnelle Entwicklung ist eine Anpassung an die temporären, schnell austrocknenden Laichgewässer und dynamischen Lebensräume.

### LEBENSRAUM

Die Kreuzkröte ist eine Pionierart trockenwarmer Lebensräume in Gebieten mit lockeren und sandigen Böden. Als Landlebensraum bevorzugt sie offene, vegetationsarme bis freie Flächen mit ausreichenden Versteckmöglichkeiten. Sie benötigt weitgehend vegetationsfreie Gewässer als Laichplätze.

### GEFÄHRDUNG

Bundesweit wird die Kreuzkröte in der „Roten Liste“ als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft. Ihr Bestand hat sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich reduziert. Da in ihrem kleinen österreichischen Verbreitungsgebiet natürliche Lebensräume mit ausreichender Dynamik selten geworden sind oder ganz fehlen, kann sich die Kreuzkröte fast nur noch an künstlichen Standorten, wie Sand- und Kiesgruben halten. Wenn die menschliche Nutzung solcher Ersatzlebensräume eingestellt wird, müssen regelmäßige Pflegeeingriffe gesetzt werden. Ansonsten droht den von der Kreuzkröte benötigten, sehr offenen Laichtümpeln das Zuwachsen mit Verlandungsvegetation bzw. die Verbuschung und Verwaldung ihrer Landlebensräume.

#### Quellen:

Cabela, A., Grillitsch H. & F. Tiedemann (2001), 880 S.; [http://www.herpetofauna.at/amphibien/bufo\\_calamita.php](http://www.herpetofauna.at/amphibien/bufo_calamita.php), Zugriff: 20.9.2011; Zulka, K. P. (2007), 515 S.; Gilcher S. & D. Bruns (1999)

